

Affirmation (1)

von lat.: *affirmatio* = Versicherung, Beteuerung, Bejahung, Zustimmung; auch: Affirmativität

In der Argumentation von Herbert Marcuses Aufsatz „Über den affirmativen Charakter der Kultur“ (1937) haben sich die ursprünglich revolutionären Antriebsmotive bürgerlichen Geisteslebens – Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit – ganz vom Protest gegen ungerechte gesellschaftliche Zustände weg abgewendet und sind in die Innerlichkeit des bürgerlichen Subjekts verlagert worden; ihre Funktionen sind den Heilsversprechen der Religionen ähnlich geworden. Das Glücksversprechen einer Gleichheit der Subjekte ist ins Imaginäre verlagert worden, die konkreten gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisse belegen, dass die Verinnerlichung der ursprünglichen Motive zu den Bedingungen der Stabilisierung der Herrschaft des Bürgertums geworden ist. Eines der Schlüsselinstrumente, mit dem das Bewusstsein bürgerlicher Subjekte manipuliert werden und von der Zuwendung zu realer Ungerechtigkeit abgewendet werden konnte, ist in der Analyse der *Dialektik der Aufklärung* von Horkheimer und Adorno (1944) die Kulturindustrie – und zwar gleichermaßen die des deutschen Faschismus wie die des Amerika der 1930er und 1940er Jahre. In beiden wird Bewusstsein individualisiert und von Realem abgezogen; in beiden wird die Vorherrschaft der Industrie und der Monopole abgesichert; in beiden herrscht technische Rationalität vor. Aus ästhetischer Qualität wird Ideologie, aus ideellem Wert Profit, aus ästhetischer Distanz Ideologie. Es wird gleichzeitig nivelliert und verschleiert – und im Ende wird das Bestehende als fraglos Gegebenes bestätigt, stabilisiert und dem Zugriff des potentiell protestierenden Subjekts entzogen. Die Aufgabe der Kulturindustrie assimiliert auch die latent dem Ästhetischen innewohnende Kraft der Verneinung, transformiert sie in eine Apparatur der Erhaltung des Bestehenden. Die Theorie spielte vor allem in den ästhetischen Debatten Ende der 1960er Jahre eine wichtige Rolle.

Literatur: Marcuse, Herbert: Über den affirmativen Charakter der Kultur. In: Herbert Marcuse: *Kultur und Gesellschaft*. 1. Frankfurt: Suhrkamp 1965, S. 56-100. – Horkheimer, Max / Adorno, Theodor W.: *Dialektik der Aufklärung*. Amsterdam: Querido 1947. Zahlr. Neuausg.; zuletzt in: Max Horkheimer: *Gesammelte Schriften*. 5. *Dialektik der Aufklärung und Schriften 1940-1950*. Frankfurt: S. Fischer 1987.

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/a:affirmation1-7225>

Last update: **2011/12/30 08:04**

